

[Reuters-La], *Helft schärr!* (bei der Dreschmaschine) [Wetzlos-Hü]. Einer *dönst* 'zieht' vorn, der andere *schürcht hinten* (am Karren) [Fulda]. In Schön.-Ki veraltet s. gegen *schuben*¹ 2. In Schm ersetzt es *schieben*: dort wird auch die Bratpfanne in das Bratöfen *geschürcht* [Schmalk.]. — 3. Intr. '(Pflug oder Wagen) ziehen' [Obob. und, s. u., Zi]. Die Kuh *schärjt* nicht [Steina-Zi], *De Ossen schärjen gutt* [Obob.]. Auch in der Mda. dichtung: (Im Frühling) *schorje Ohm Pluck die Koih* 'Kühe' *schuhnd moarjets froi* . . . (F. v. Trais, Wetterauer Sang und Klang, 1891, S. 10). Das heute in Obob. (und Zi?) für 'ziehen' gebrauchte s. geht ursprünglich darauf, daß die Zugtiere mit der Kraft der Halsmuskeln das Joch oder Doppeljoch (vgl. *Doppeljoch* und *Stirnbrett*) und mithin Pflug oder Wagen vorwärtsschoben (s. u.). Vgl. *Schürghuh*, *-nagel*, *-ochse* und, bei Pfister 270, *Schurgvieh*, ferner *Schaubetiere*. — 4. 'schwer, anstrengend arbeiten' [Wsl. Wiss.]. Von Mensch und Vieh, z. B. *En d'letz Zeit hämm'r Dä* 'Tag' *un Näächt geschärcht* [Wsl.]. — 5. 'drücken' (von Schuhen) [Eschr.]. — 6. 'Geld zusammensparen' [Dorchhm.-Li, wohl auch Beddelhshn.-Wi]. — 7. 'treiben', 'zu etwas zureden' [Lhshn.].

Formen (die umgelauteten überwiegen): *šörx* Klschmkd.; *širja* Amtshsn. (s. 2; die Wittgensteiner Formen für s. 1 dagegen umlautlos); *šerja* Lhshn.; *šerjan* Obob.; *šerxə* Gelnhshn.; *schärr*: s. o.; *šurja* Naunhm. -Bi; *šorja* Wtfd.; *šprja* Wsl. — Vgl. K. 370, C. 768 und, bes. zu s. 3, V. 347, ferner Deutsches Wörterb. 9, 2044 ff., Rheinisches Wörterb. 7, 1917, sodann zu Z. 4 ff. Hertel 222 nebst Dellit, Die Mda. von Klschmkd., 1913, 233 und zu s. 5 *schurgeln* 4. — Zur Sippe vgl. *schurgeln*, *schurigeln*, *schürgern*.

Schurger, Schürger M. 1. 'Mensch, der übermäßig arbeitet (um wohlhabend zu werden)' [Brandoberndf.-Us], 'Fuhrmann, der seine Pferde ständig überanstrengt' [Wsl.]. — 2. spöttisch für 'einen, der langsam arbeitet' [Braub.-Go]. — 3. 'der in der Mitte des Sensenstiels befindliche Griff für die rechte Hand' [Eschr. Schön.-Ki]. Vgl. K. 370, C. 768.

Formen: *Schurrjer* Schön.; *šprjar* Wsl.; *šerxt* Eschr.

schürgern (*scherjer*) 'schieben' [Hersfd.]. Vgl. zur Sippe *schurgen*.

Schürgfenster (*Schürch-*) N. 'Schiebefenster' [Schmalk.]. Vgl. *Schubfenster*.

Schürgholz (*šerj-*) N. 'Mensch, der dauernd antreibt' (zur Arbeit, zum Fortgehn) [Wiss.].

Nach Dr. Kroh ursprünglich wohl 'dicker Pfahl, mit dem Fuhrleute eingesunkene Wagen im Wald aus dem Dreck schoben'.

Schurgharren, Schurgskarren M., **Schurgskarre** F. usw. (s. Anm.) * 'Schubkarren mit Lattengestell' [Ul Höhr-Uw, wohl auch Hausen üb. Aar-Ut Siershahn-Uw Ow Reuters-La], * 'Schubkarren mit Kasten' [Niederahr-We Uw-Holler Alsb.]. Vgl. K. 370, C. 768, ferner *Schubkarren*.

Formen: *Schorchkarren* Kördf.-Ul; *Schurskern* Holler; *Schurgskar* F. Niederahr: *Schorreska* F.? Höhr; *Schürgharren* Langenb.-Ow.

Schürghuh, Schürgekuh F. 'Fahrkuh' [Ober-Hörgern-Gi Obgzb. Dsbg.]. Vgl. C. 764 und *schürgen* 3.

Formen: *šoikpu* (mit Vereinfachung der Gutturale) Ober-Hörgern; *Scherrjekuh* Dsbg.

Schürgnagel (*Schörknahl*) M.? 'Nagel an dem früher üblichen Doppeljoch' [Kohden-Bü]. Vgl. *schürgen* 3.

Schürgochse (*Schürjochs*) M. 'Fahrochse' (Nur?) noch in dem bei *Vogel* (s. d.) gebrachten Rätsel über

den Kirchturmhahn aus Steina-Zi. Vgl. C. 769 und *schürgen* 3.

Schurgskarren s. *Schurgkarren*.

Schurgvieh (Pfister 270) s. *schürgen* 3.

Schürhaken M. 'Haken zum Schüren des Feuers' [Gsh. Gelnhsh. Ober-Hörgern-Gi]. Vgl. *Schüreisen*.

-schürig Anscheinend nur in *ein-*, *zweischürig* 'einmal (zweimal) abmähbar' (Wiesen) [Wett.]. Vgl. C. 767 und *Schur*¹ 1.

10 **schurigeln** '(grundlos) quälen' [Langenschwalb.-Ut Gelnhsh. Dsbg. Ddrd. Rho.], 'maßregeln' [Biedenkopf]. In Oberroden.-Ha angeblich 'den Kopf oder einen andern Körperteil heftig kratzen'. Vgl. K. 370, C. 769, Collitz 91, ferner — mit weiteren Verweisen — Deutsches Wörterbuch 9, 2047 und zur Herkunft von *schurgeln* (s. d.) Kluge-Götze¹⁷, 684.

Formen: *šouriyalan* (ʿ ∪ ∪) Rho.; *šor'zala* Gelnhshn.; *schurrejeln* Dsbg.; *schurrengeln* Ddrd.

Schürle s. *Schor*¹.

Schürn s. *Scheuer*.

schurn s. *schoren*².

schurr¹ Ruf, um abzuweisen, zu verschrecken [Schön.-Ki]. Vgl. *sch* und *schu*.

schurr² s. *schorr*.

Schurrbahn F.? 'Gleitbahn auf dem Eise' [Ihringshshn.-Ca Oberlistgn.-Wo Hg und — um 1864/70 — Witzenhshn.]. Vgl. *Schurre*. Zu *schurren*.

30 **Schurre** F. 'Gleitbahn auf dem Eise' [Strothe-Ei Viesebeck-Wo Fr Hebel-Ho Me Ew Wh Altenritte.-Ca Immenhshn.-Hg Schmalk.]. In Immenhshn. neben *Schurrbahn*. Eine *Schorre ohnlain* 'anlegen', d. i. 'herstellen', eine *Schorre ohnmässen* 'hinfallen' [Röhrenfurth-Me. Vgl. 2, 316, 45f.]. Vgl. Heßler 2, 458 und Hertel 223. Zu *schurren* 'auf den Eise gleiten'.

Schürre- s. *Schüttgabel*.

schurren Wie schd. Ferner * 'auf dem Eise gleiten' (Kinderbelustigung) [Verbreitung s. Abb. 18]. *Mäh wun* 'wollen' s. [Hess.-Lichtenau-Wh]. Röhrenfurth-Me unterscheidet *Kitzchen* 'Käuzchen' *schorren* 'in Hockstellung gleiten' und *glichfißchen* *schorren* 'stehend gleiten'. Vgl. V. 374, Schambach 188, Collitz 92 und Hertel 223.

40 Formen: *schurren* Nausis-Me Wanfried-Ew Ehrsten-Hg u. ö.; *šxuran* Rho.; *šoran* Fr Hhshn. — Abb. 18 ruht außer auf frei eingekommenem Material auf einer wortgeogr. Umfrage von 1913 und einer weiteren von 1927. Ferner wurden in sie eingearbeitet W. Wenzel, Wortatlas des Kr. Wetzlar (1930), Karte 9 und W. Leinweber, Wortgeographie der Kreise Frankenberg, Kirchhain, Marburg (1936), Karte 15, doch beide nur, soweit sie das eingangs genannte Material ergänzten, und beide ohne die (z. T. veralteten) Nebenausdrücke, die am Einzelort bisweilen neben dem Hauptausdruck stehn. — Hilda Stock, Ein Kinder-Wintervergnügen in den hessennassauischen Mdaa. (Hessenland 1922, 17 ff.) fußt mit der dortigen kleinen wortgeogr. Skizze über unsern Begriff noch auf einem weit geringeren Material als Abb. 18 und ist schon deshalb überholt. Außerdem waren auch verschiedene ihrer Ansätze zu ändern, so *schuben* in *schauben* und *schalmeien* in *schabeiten*. Endlich ist zu dem von ihr auf S. 20 erörterten *renn* dies zu sagen: die überwiegende Zahl der einschlägigen Belege führt auf den Ansatz *rennen* (s. *rennen* 1b). Ihnen gegenüber stehen nur 3 sichere Belege für *röllen* (Di-Eib. Tringenstn. Bicken) und ein möglicher (S. 2, 842, 22f.), ferner 3 Belege für *rollern* und *röllern* (Di-Wallenfels Eisenroth Überthal). Zu *rennen* vgl. jetzt auch die unten genannte rheinische Karte im Siegerland, zu *röllen* dieselbe in der Westefel (und